

NABU Baden-Württemberg • Tübinger Straße 15 • 70178 Stuttgart

Herrn Prof. Dr. Holger Hanselka
Karlsruher Institut für Technologie KIT
Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe

Stuttgart, 20. Januar 2014

**Karlsruher Institut für Technologie, Bereich WWF-Auen-Institut;
Zukünftige Orientierung des Hauses**

Sehr geehrter Herr Professor Hanselka,

in Kürze wird über die neue Leitung des WWF-Aueninstituts im KIT und damit über die künftige fachliche Ausrichtung des Instituts entschieden. Der Gründer und langjährige Leiter dieser Einrichtung, Herr Prof. Dr. Emil Dister hat durch die weltweit orientierte Erforschung der Auen-Ökosysteme für ein hohes Renommee seines Hauses gesorgt. Insbesondere hinsichtlich der angewandten Forschung unter dem Aspekt der Revitalisierung von Auen in Verbindung mit dem Hochwasserschutz hat das Aueninstitut einen einzigartigen und unverzichtbaren Beitrag für die Ökosystemforschung geleistet. Für Baden-Württemberg trägt das wegweisende Integrierte Rheinprogramm (IRP) die deutliche Handschrift des Aueninstituts.

Mit dem in diesem Jahr anstehenden Führungswechsel verbinden die unterzeichnenden Umweltverbände die große Sorge, dass die in den vergangenen Jahrzehnten erarbeiteten Erkenntnisse und Fortschritte in der Auenforschung keine Fortsetzung finden könnten. Die wissenschaftliche Arbeit auf diesem Gebiet ist allerdings – so wie sie im Aueninstitut bislang betrieben wurde – keineswegs nur Selbstzweck. Mit Blick auf die katastrophalen Hochwässer des Jahres 2013 an Elbe und Donau ist die anwendungsorientierte Auenforschung nicht nur aktuell, sondern in hohem Maße zukunftsorientiert. Nicht zuletzt der in der Koalitionsvereinbarung auf Bundesebene dokumentierte politische Wille, den ökologisch orientierten Hochwasserschutz zu intensivieren, zeigt die Relevanz eines in dieser Disziplin erfahrenen Forschungsinstituts.

Auch hinsichtlich des Naturschutzes, der für die Auen mit der europäischen FFH-Richtlinie einen hohen Rechtsschutz vorsieht (prioritär geschützte Lebensraumtypen) ist die Arbeit des Aueninstituts unverzichtbar. Das gilt landes- und bundesweit aber ebenso unter globalem Blickwinkel.

Aus diesen Gründen bitten wir Sie, sehr geehrter Herr Professor Hanselka, dafür Sorge zu tragen, dass das Rastatter Aueninstitut auch unter neuer Führung seine Ausrichtung behält und auch in Zukunft anwendungsorientierte Forschung an der Schnittstelle der Auenökologie mit dem Hochwasserschutz betreibt.

Wir bitten Sie, uns Ihre Ansicht in dieser Frage mitzuteilen und sehen Ihrer Mitteilung derselben mit großem Interesse entgegen.

mit freundlichen Grüßen



Dr. Brigitte Dahlbender
Vorsitzende des BUND BW



Reiner Ehret
Vorsitzender des LNV BW



Dr. Andre Baumann
Vorsitzender des NABU BW